

## **Gedanken zum Caritas-Sonntag, 13. März 2022**

**Agnes Stefenelli, Gemeindec Caritas**

### **Nächstenliebe braucht einen langen Atem**

Wenn man die tagesaktuellen Nachrichten verfolgt, kann einem angst und bange werden. Man hat den Eindruck, die Menschheit ist gerade auf dem besten Weg, sich selbst abzuschaffen. Ob die dramatische Situation in der Ukraine, die nicht enden wollende Corona-Pandemie oder die aufschreckende Analyse des Weltklimarates - es wird deutlich, dass alles mit allem irgendwie zusammenhängt. Und es wird immer deutlicher, dass ganz essenzielle Lebensbereiche auf dem Spiel stehen, wenn weiterhin in rasantem Tempo Lebensgrundlagen nachhaltig zerstört werden. In unserer globalisierten Welt sind komplexe Strukturen des Miteinander-Verwoben-Seins entstanden und wir können uns nicht einfach wegducken. In dieser Zeit ist eine jede und ein jeder gefragt, vor allem als Mensch, mit der Fähigkeit zu reflektiertem Denken und sensiblem Handeln.

Am Sonntag ist Caritas-Sonntag. Der Deutsche Caritasverband hat sein 125. Jubiläums-Jahr unter das Motto *#DasMachenWirGemeinsam* gestellt. Ein Motto, das in unsere Zeit besser nicht passen könnte. Denn in Systemen, in denen alles miteinander verstrickt ist, können viele gemeinsam auch viel bewirken. Das hat sich in den gefährlichen Phasen der Corona-Pandemie gezeigt und das erleben wir aktuell hinsichtlich der großen Hilfsbereitschaft, die den Menschen aus der Ukraine entgegengebracht wird. Vier Prinzipien stehen im Mittelpunkt der Caritas-Kampagne: Nächstenliebe, Solidarität, Respekt und Gerechtigkeit.

In der kommenden Woche findet in den Pfarreien wieder die Caritas-Sammlung statt. Sie steht genau für diese vier Werte. 40% der Gelder bleiben in der jeweiligen Pfarrei, damit Menschen in Not unbürokratisch Hilfe geleistet werden kann. 60% gehen an den Diözesancaritasverband, der mit seinen Beratungsdiensten professionelle Unterstützung leistet. Die Caritas als kirchlicher Grunddienst wird auch da sein, wenn die anfängliche Euphorie der Hilfsbereitschaft abgeebbt ist. Sie wird auch noch da sein, wenn wir uns an die veränderten Umstände gewöhnt haben. Und sie wird auch dann da sein, wenn neue Themen die Schlagzeilen bestimmen. Nächstenliebe braucht eben einen langen Atem.

In diesem Sinn bedanken wir uns für Ihre Unterstützung! Tun Sie weiterhin, was Sie tun können und bleiben Sie solidarisch, respektvoll und gerecht, mit Ihren Mitmenschen und mit der Schöpfung.

Agnes Stefenelli  
Gemeindec Caritas